

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 5

Artikel: Der Lachbaum
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

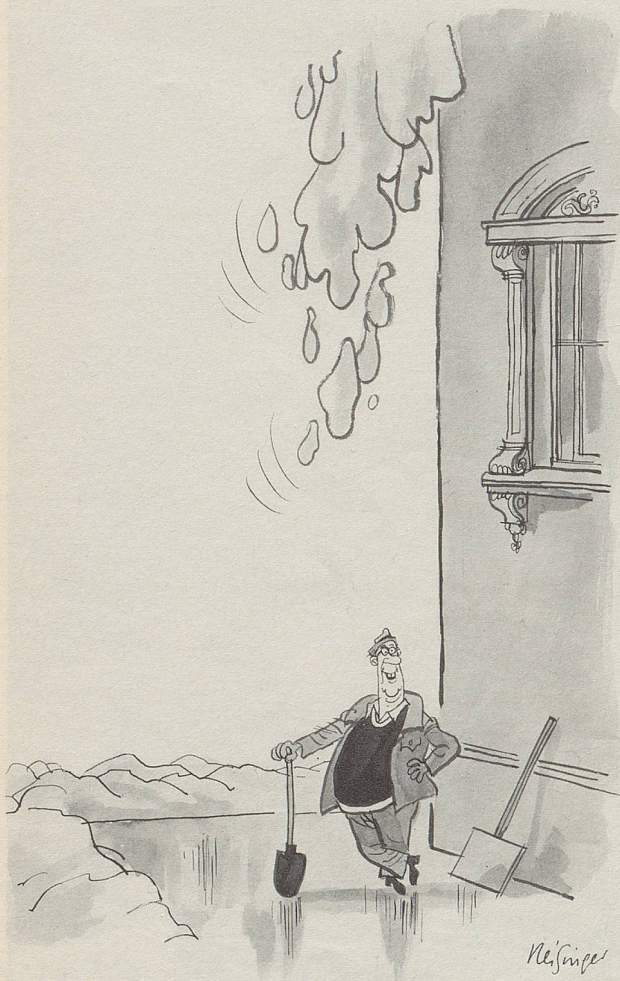
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Endlich fertig!»

Albert Ehrismann

Der Lachbaum

Niemand suche in Botanischen Gärten!
Nirgends war für ihn Raum.

Erst musste ihn einer erfinden:
den *Lachbaum*.

Ob Möwen lachen, wusste der Mann nicht.

Weiss, dass es Lachmöwen gibt.

Die hatte er – um ihres munteren Namens willen –
geliebt

und fand's ungerecht, dass nicht

viele andere Dinge auch Lach-Dinge heissen.

Man muss, überlegte er,

selber Silben zusammenschweissen.

So

wurde das Wort *Lachbaum* geprägt.

Niemand noch

hat ihn umgehauen, zersägt,

weil solches Holz, wie wir wissen,
nirgends wächst.

Nur hier

im Text.

Später schenkte er Wipfel um Wipfel

Freunden, und der Lachwald wuchs:

bald lachten unter Lachbäumen

Lacheule, Lachwiesel, Lachfuchs.

Jetzt hallte aus den Lachwäldern

riesiges Gelächter in die Stadt,

die – wer würd's bestreiten! –

wenig zu lachen hat.

Dem Wortschöpfer

trug's nichts als einen Gehörschaden ein.

Merke: mit dem Erfinden von Wörtern

muss man vorsichtig sein!

Die Lachbäume

verdarben in einer eisigen Nacht.

Vielleicht sind wir doch nicht

für den Lachbaum gemacht ...

Zufolge

eines

Druckfehlers

wurde

ein

Lachsbaum

gesetzt.

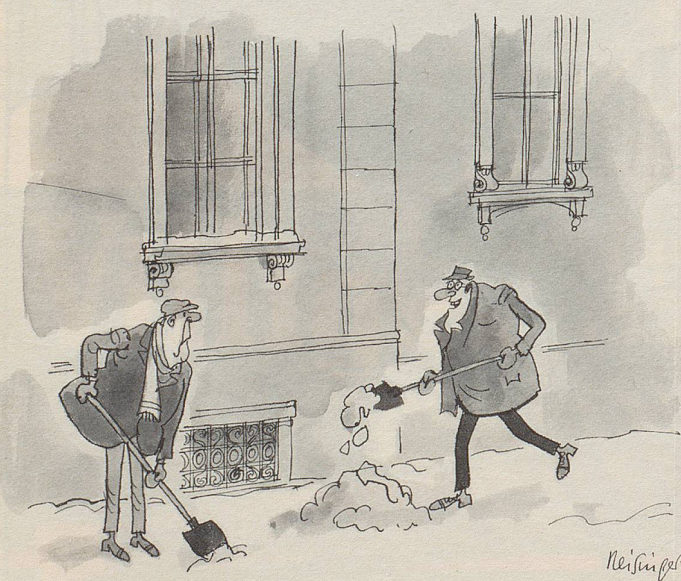
Der

ertrank –

stumm

bis

zuletzt.



«Ist das Ihr Territorium?»